

Inhalt

Vorwort von Helmut Schmidt	9
Vorbemerkung	11
Zum Verständnis der Texte	17
1. Biographisches	17
2. Die nicht erkämpfte Demokratie	25
3. Auswahl und Anordnung der Texte	30
<i>I. Teil: Auf der Suche nach einer demokratischen Kultur</i>	
Rückblende: Vierzig Jahre nach Kriegsende – Wie gefestigt ist unsere Demokratie?	33
1. Kapitel: Mit Tränen säen	
Einführung zum 1. Kapitel	46
1. Erinnerung an den 8. Mai 1945 (Rückblende 1985)	46
2. Orden und Verdienste (1946)	49
3. Kein Recht mehr auf Irrtum! (1952)	51
4. Zum 17. Juni (1959)	53
5. Die Weiße Rose (1963)	58
6. Für Anerkennung der Oder-Neiße-Grenze (1967)	60
7. Mord darf nicht verjähren (1979)	62
8. Vergessen ist uns nicht erlaubt (1983)	69
9. Was geschieht im Bundestag am 8. Mai 1985? (1984)	82
10. Wissen und Gewissen – Das Besondere an den deutsch-israelischen Beziehungen (1985)	83
11. Zur Strafbarkeit der »Auschwitz-Lüge« (1985)	87

2. Kapitel: Mit Freuden ernten ...

Einführung zum 2. Kapitel	92
1. Politik als Frauenberuf (Rückblende 1985)	92
2. Wahlkampf (1948)	98
3. Macht und Ohnmacht des einzelnen im Staat (1950)	102
4. Mitarbeit der Jugend – Schicksalsfrage der Demokratie (1952)	105
5. Grau ist alle Theorie – Anmerkungen zur Gleichberechtigung (1952)	110
6. Politische Bildung – Lebenselement der Demokratie (1965)	112
7. Glück gehabt – mit Theodor Heuss (1967)	114
8. »Zwei und zwei ist drei« – Studentenprotest (1967)	118
9. Liebe zu Thomas Dehler (1967)	125
10. Über den Mut zur kleinen Utopie (1969)	128
11. Der unbequeme Präsident – Zu Gustav Heinemann (1974)	137
12. Politische Kultur in der Bundesrepublik Deutschland (1981)	143

II. Teil: Leiden an der Wirklichkeit – Kämpfen für Veränderungen

1. Kapitel: Leiden an der Wirklichkeit

Einführung zum 1. Kapitel	160
1. 1985: Ein Jahr anstößiger Gedenktage – und was nun? (Rückblende)	161
2. Der Fall des Kultusministers Maunz (1964)	165
3. Krisen des politischen Liberalismus	173
a) Verhängnisvoller Rechtskurs (1963)	173
b) Im Andenken an Wolfgang Döring (1966)	174
c) Kann die FDP überleben? (1966)	177
d) Brief zum Bundesparteitag in Saarbrücken (1985)	184
4. Nach der »Wende«: Wo bleibt die geistig-moralische Erneuerung?	188
a) Zur Affäre Wörner–Kießling (1984)	188
b) Weihnachtliche Gedanken über Politik und Moral (1984)	191
c) Zur Amnestie für Spendensünder (1984)	194

d) Präzisierung des Verhaltenskodex' für Abgeordnete (1984)	195
e) Verhaltenskodex präzise und lückenlos fassen (1984)	197
5. Verzicht auf eine Kandidatur als Bundestags- vizepräsidentin (1984)	200
6. Gegen Waffenexporte nach Saudi-Arabien (1985)	201
7. Konsequenzen aus dem Nationalsozialismus – Die Ost- und Entspannungspolitik im Zeichen der Aussöhnung (1985)	202
8. Begegnung in Warschau – Zwanzig Jahre EKD-Denkschrift (1985)	206

2. Kapitel: Kämpfen für Veränderungen

Einführung zum 2. Kapitel	212
1. Zur Bildungsreform	213
a) Die Schulreformpläne in der US-Zone (1947)	213
b) Folgen der Konfessionalisierung (1958)	218
c) Es ist unerträglich! (1963)	221
d) Nach fünfundzwanzig Jahren: Versäumte Reformen (1970)	222
e) Bildung ist kein Luxus (1976)	237
2. Zur Auswärtigen Kulturpolitik	246
a) Kulturbeziehungen weltweit (1980)	246
b) Entwicklung und Kultur – Kultur und Entwicklung (1983)	253
3. Dokumente zur Parlamentsreform	260
a) Parlamente müssen unbequemer werden (1962)	260
b) Die erste Selbstverständnisdebatte des Deutschen Bundestages (1984)	262
c) Selbstreinigung und Stärkung des Parlaments (1985) .	267
d) Ist der Deutsche Bundestag unfähig zur Selbstreform? (1986)	270
4. Die Stiftung Theodor-Heuss-Preis	283
a) Zur Gründung des Theodor-Heuss-Preises (1964) . . .	283
b) Vierzehn Jahre später (1978)	285
c) Nach zwanzig Jahren (1984)	288
d) Mut zum Erinnern – Kraft zur Versöhnung. Nach zweiundzwanzig Jahren (1986)	291
e) Die Theodor-Heuss-Preisträger und die Medaillen- empfänger von 1965–1986 (in Auswahl)	296

Nachtrag: Verantwortung gegenüber antisemitischen Tendenzen (1986)	300
Namenverzeichnis	303